

Augsburger Allgemeine

NUMMER 189 Freitag, 18. August 2017



Organist Tyron Kretzschmar und Flötist Markus Feodor Rilling spielten Werke aus dem Barock, unter anderem von Benedetto Giacomo Marcello und Georg Philipp Telemann. Im Bild spiegelt sich ein Kirchenfenster in der Glastüre zum Vorraum von St. Joseph.

Foto: Annette Zoepf

VERANSTALTUNGSREIHE

Die Musik als Seelenstreichlerin

Warum Pfarrer Mair die Sonntagsmusik in St. Joseph ins Leben gerufen hat

Von Corina Härning

Töne schweben durch den Raum. Die kleine Orgel in St. Joseph präsentiert ihre Klangvielfalt, eine Querflöte steigt ein, spielerisch, lyrisch und ausdrucksstark. Organist Tyron Kretzschmar, selbst noch Schüler, aber von der Diözese Augsburg im Förderprogramm für junge Organisten gefördert, und Solo-Flötist Markus Feodor Rilling spielten bei der Sonntagsmusik der Oberhausener Pfarrkirche.

Nachwuchstalent und Profimusiker ergänzten sich hervorragend. Die ausgewählten Barocksonaten von Telemann und Marcello zeigten die Stärken und die Schönheit beider Instrumente. Selbst ein oft gehörter Barock-Gassenhauer wie Johann Sebastian Bachs „Air“ entfaltete in dieser Kombination neue Facetten. Der erst 2012 gestaltete Kirchenraum mit seiner unprätentiösen Innenarchitektur ist hell, das Licht klar und nicht ablenkend. Seine Schlichtheit lässt Raum für Töne und Gedanken, sich zu entfalten. „Wunderschön“, fand Zuhörerin Brigitte Budig die Musik, „sie versetzt mich in andere Welten.“

Das Ehepaar Steiner ist extra von Gersthofen aus mit dem Rad gekommen. „Das hat sich wirklich gelohnt heute“, sagte Alfred Steiner. „Diese Musikreihe ist eine sehr schöne Idee, die Akustik in der Kirche ist toll und die Töne gehen wunderbar ins Ohr.“ Auch Anne Kienle-Saedtler fand das Konzert erbauend. Sie ist sonst keine Kirchgängerin, besucht aber immer wieder die Sonntagsmusik-Konzerte. „Die Musik hat meine Seele gestreichelt“, sagt sie.

Genau das ist es, was sich Pfarrer Karl Mair und sein Team für die Besucher der Klang-Raum-Gott-Konzerte wünschen: Dass sie zur Ruhe kommen, mit der Musik die Seele baumeln lassen und vielleicht auch die Präsenz Gottes im Kirchenraum spüren und das Zwiegespräch mit ihm suchen. Dieser meditative Effekt stellte sich beim Spiel von Kretzschmar und Rilling schnell ein. Insgesamt kommt die Musikreihe bei den Besuchern gut an. „Wir haben eine gute Resonanz, vermitteln ja aber auch eine gute Botschaft“, freut sich Pfarrer Mair. Neben der Freude, Entspannung und Gotteszugewandtheit, die die Musik bringt, tun die Besucher nebenbei auch Gutes.

Der Eintritt ist frei, es werden jedoch Spenden gesammelt, die zum Teil den Musikern des jeweiligen Konzertes zugutekommen. Der andere Teil geht an die Musikförderung der Pfarreiengemeinschaft und ermöglicht zum Beispiel Kindern Musikunterricht, deren Eltern die finanziellen Mittel dafür fehlen. Auch ein Projekt, in dem Flüchtlinge Gitarrenunterricht bekommen, wird unterstützt.